



Tausende Angebote ab € 1,-

WIENER ZEITUNG .at

Neu in der Linkmap: IT CONSULT TIROL

Suchbegriff

- Home
- Amtsblatt
- LinkMap
- Wahlen
- Sport
- Spiele
- Dossiers
- Abo
- EU 06

Politik Kultur Wirtschaft Computer Wissen extra Panorama Wien Meinung English

Suche Newsletter Aktuell

MyAbo



Links

MyAbo > Suche

ANLEITUNGEN ZUR SUCHE [zum Artikel](#)

SUCHE IM AMTSBLATT

MYABO

Suche in der Wiener Zeitung

Jüngste Beiträge

Login

Suchbegriff:

"TRAISKIRCHEN TRÄGT SCHWARZ"

Conti baut 195 Jobs ab [zum Artikel](#)

Name/Kennzahl:

Passwort:

Zur erweiterten Suche

Achtung! Sie sind nicht eingeloggt - die Suche ist auf die letzten 7 Tage eingeschränkt.

DIE FLEIßIGE BIENE [zum Artikel](#)

NEUER "JEDERMANN", NEUE "BUHLSCHAFT" Neubesetzung ab 2010 mit Ofczarek und Minichmayr [zum Artikel](#)

Google-Anzeigen

**Geld durch Autobelehrung**

Sofortauszahlung. Unbürokratisch. Filialen in Wien, Graz, Salzburg.

www.money-rent.at

## Ex-ÖBB-Chef klagt heimische Bahn

Bahn könnte bei Spekulationsgeschäft rund 350 Mio. Euro verlieren.

**Wien.** (fst) Österreichs Staatsbahn wird demnächst eine Klage ihres ehemaligen Chefs Martin Huber zugestellt, der um die Auszahlung seiner Konsulentenhonorare kämpft. "Wir wollten uns nicht mehr hinhalten lassen", sagte Hubers Anwalt, Meinhard Novak, im Gespräch mit der "Wiener Zeitung". Daher hat Novak am 6. Oktober beim Handelsgericht Wien die Klage eingebracht – unter anderem gegen die Holding der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB).



Ex-Chef der ÖBB-Holding, Martin Huber. Foto: reuters

### 840.000 Euro gefordert

Insgesamt geht es "Profil" zufolge um rund 840.000 Euro, die mit Huber im April bei dessen Ausscheiden aus den ÖBB ausgemacht worden sind. Ein Teil der Summe fließt jedoch nur dann, wenn die rund 600 Mio. Euro schweren sogenannten ÖBB-Spekulationsgeschäfte in der Endabrechnung ein "positives Ergebnis" aufweisen. Bei dem Geschäft mit der Deutschen Bank hatten die ÖBB 2005 das Kreditausfallrisiko für rund 200 Anleihen übernommen.

Scharfe Kritik kam einmal mehr von Grünen-Verkehrssprecherin Gabriela Moser, die auf die Verantwortung von Verkehrsminister Werner Faymann hinwies.

Bei den schief gegangenen Spekulationsgeschäften könnte sich der Abschreibungsbedarf laut "Profil" auf 350 Mio. Euro erhöhen. Vor einigen Monaten war noch von rund 250 Mio. Euro die Rede gewesen.

BITTNER ORIENTIERT SICH NEU WGKK-Obmann verlässt Sozialversicherung mit Ende Juni [zum Artikel](#)

SPIELWELT ALS ZUFLUCHTSORT [zum Artikel](#)

KOOFACE ALS TRAUERIGE BERÜHMTHEIT [zum Artikel](#)

INFLATION SINKT In Österreich herrscht beinahe Preisstabilität [zum Artikel](#)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Bahn räumte ein, dass die Spekulationsgeschäfte auch Anleihen isländischer Banken betreffen. Allerdings spielten die isländischen Papiere in dem ÖBB-Portfolio nur eine untergeordnete Rolle, sagte ein Bahn-Sprecher.

Printausgabe vom Dienstag, 21. Oktober 2008

**Kommentar senden:**

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max. 1500 Zeichen):

Postadresse:\*

\* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.

WIENER ZEITUNG - 1040 Wien · Wiedner Gürtel 10 · Tel. 01/206 99 0 · Impressum